An den Grossen Rat **26.5335.02**

PD/P265335

Basel, 11. November 2026

Regierungsratsbeschluss vom 10. November 2026

Schriftliche Anfrage Martin Leschhorn Strebel betreffend Engagements des Kantons Basel-Stadt für die UNO-Agenda 2030

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Martin Leschhorn Strebel dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

> «Der Basler Regierungspräsident konnte diesen Sommer gegenüber der UNO und weiteren Stakeholdern darlegen, wie der Kanton Basel-Stadt die UNO-Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung umsetzt. Im Rahmen der Präsentation des Länderberichtes der Schweiz stellt Basel-Stadt auch den eigenen kantonalen Bericht zur Umsetzung vor, die «Voluntary Local Review».
>
> Das diesbezügliche Engagement des Kantons Basel-Stadt ist löblich – und sie liegt auch im Interesse unseres Kantons. Gleichzeitig ist festzustellen, dass sich der Bundesrat bezüglich der Umsetzung der UNO-Agenda 2030 aus der Verantwortung nimmt. Am 13. Mai 2026 hat der Bundesrat entschieden, dass er die Nachhaltigkeitsziele abschwächt und diese, statt eines Transformationsinstrument für mehr Nachhaltigkeit, nur noch als Referenzrahmen gelten sollen.
>
> Vor diesem Hintergrund bittet der Unterzeichnende die Beantwortung folgender Fragen:
>
> 1. Wie engagiert sich der Regierungsrat zusammen mit anderen Kantonen und Städten, damit die UNO-Agenda 2030 in der Schweiz eine verstärkte Priorität erhalten?
> 2. Inwiefern ist der Kanton über die nationalen Diskussionen bezüglich der Weiterführung der Agenda 2030 («Beyond 2030») informiert, und inwieweit beteiligt er sich an diesen Diskussionen?
> 3. Wie wirkt der Regierungsrat darauf hin, dass der Bundesrat sich für eine Weiterführung der Agenda 2030 über das Jahr 2030 hinaus engagiert?
> 4. In welcher Form tauscht sich der Regierungsrat innerhalb der Schweiz mit anderen Kantonsregierungen und Stadtexekutiven über die Umsetzung der UNO-Agenda 2030 aus?
> 5. Mit welchen Regierungen steht er dazu in Austausch und zu welchen Schwerpunktthemen?
> 6. Engagiert sich der Regierungsrat im Rahmen des UNO-Forums for Mayors zusammen mit weiteren Stadtregierungen für die Umsetzung der UNO-Agenda 2030?
> 7. Falls ja: Was sind seine Erfahrungen damit?
> 8. Falls nein: Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, dies künftig zu tun?
>
> Martin Leschhorn Strebel»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Nachhaltigkeit ist ein globales Handlungsprinzip, welches lokal umgesetzt wird. Nachhaltige Entwicklung ist mit § 15 «Leitlinien staatlichen Handelns» in der Kantonsverfassung verankert und damit Bestandteil der staatlichen Aufgabenerfüllung. Der Kanton hat ein integrales Verständnis von Nachhaltigkeit[1] mit Schnittstellen zwischen der lokalen und der globalen Ebene. So zeigt Basel mit der «Voluntary Local Review (VLR)»[2] anhand konkreter kantonaler Strategien, Massnahmen und Projekte beispielhaft auf, welchen Beitrag Basel-Stadt zu den 17 Nachhaltigkeitszielen leistet.

Für die Beobachtung und Steuerung der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene verfügt der Kanton über ein Indikatorenset mit rund 80 Indikatoren.[3] Dieses wird im Rhythmus der Legislaturplanung alle vier Jahre überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Mit dem Jahresbericht 2026 wird der Regierungsrat erstmals mit den «Schlüsselindikatoren Nachhaltige Entwicklung» jährlich berichten. Er geht dabei ähnlich vor wie der Bund, welcher die nachhaltige Entwicklung ebenfalls anhand von ausgewählten Schlüsselindikatoren beobachtet. Die Analyse zum Stand der nachhaltigen Entwicklung bildet den strategischen Rahmen im Legislaturplanungsprozess.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. Wie engagiert sich der Regierungsrat zusammen mit anderen Kantonen und Städten, damit die UNO-Agenda 2030 in der Schweiz eine verstärkte Priorität erhalten?

Da sich die lokale und globale Ebene berühren, engagiert sich der Kanton Basel-Stadt für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Agenda 2030. Somit lassen sich Synergien zugunsten einer verstärkten nachhaltigen Entwicklung lokal nutzen.

Regierungspräsident Conradin Cramer war im Juli 2026, u. a. zusammen mit Vertretungen der Städte Bern und Genf, Teil der Schweizer Delegation am UNO-Forum für nachhaltige Entwicklung in New York.[4] Am Side Event der Schweiz zum UNO-Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» (Sustainable Development Goals, SDG 11) brachte der Regierungspräsident die Erfahrungen und Ansätze Basels im Bereich bezahlbares und nachhaltiges Wohnen, Siedlungsentwicklung und nachhaltige Stadtentwicklung ein.

Auf den drei Staatsebenen ist die Agenda 2030 ein Schwerpunkt der Tripartiten Konferenz von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden für die Jahre 2022–2026. Ziel ist es, den Erfahrungsaustausch zur Agenda 2030 zu fördern, die Koordination sicherzustellen, Synergien zu nutzen und allfällige Planungs- und Steuerungsvorgänge besser aufeinander abzustimmen.

Auf kantonaler Ebene erfolgt der fachliche Austausch zu Nachhaltigkeit generell wie auch zu den SDGs insbesondere über das Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen (NKNF), in welchem 22 der 26 Kantone, darunter auch Basel-Stadt, vertreten sind. Das NKNF fördert die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Kantonen sowie den Austausch zwischen Kantonen, Bund und Gemeinden.

Als Stadtkanton engagiert sich Basel auch für einen städtischen Austausch. Nach dem ersten Schweizer Städtesymposium 2025 in Lugano fand das zweite am 11. September 2026 in Basel statt.[5] Im Rahmen eines Städteworkshops tauschten sich Schweizer Städte über die Umsetzung der SDGs auf lokaler Ebene und zugleich generell zu den Herausforderungen von nachhaltiger Entwicklung aus und diskutierten Lösungsansätze. Als Resultat dieser Workshops verstetigen die Städte ihren Austausch. Bei der Umsetzung der Agenda 2030 bzw. im Bereich der Nachhaltigkeit

[1] https://www.bs.ch/pd/kantons-und-stadtentwicklung/grundlagen/nachhaltige-entwicklung
[2] https://media.bs.ch/original_file/2d48b9082c1292b396fbfb319f80cdfdab631257/voluntary-local-review-basel-stadt-2024.pdf
[3] https://www.statistik.bs.ch/indikatorenset/nachhaltigkeit
[4] https://www.bs.ch/medienmitteilungen/pd/2026-regierungspraesident-conradin-cramer-am-uno-forum-fuer-nachhaltige-entwicklung-new-york
[5] https://www.bs.ch/pd/kantons-und-stadtentwicklung/grundlagen/sdgflagday2026

lernen die Städte voneinander und teilen Erfahrungen und «Best Practices». Zudem möchten sich die Städte mit einer Stimme positionieren und das städtische Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit sichtbar machen.

2. Inwiefern ist der Kanton über die nationalen Diskussionen bezüglich der Weiterführung der Agenda 2030 («Beyond 2030») informiert, und inwieweit beteiligt er sich an diesen Diskussionen?

Der Kanton Basel-Stadt ist über die nationalen Arbeiten zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Agenda 2030 informiert und punktuell einbezogen. Beispielsweise wurde der Länderbericht der Schweiz zur Agenda 2030 unter Mitwirkung der Kantone, Städte und Gemeinden erarbeitet: Basel-Stadt hat seine Aktivitäten im Rahmen der nationalen Bestandsaufnahme[6] eingebracht. Am SDG Flag Day 2026 in Basel war die «Post-Agenda 2030» ein Thema. Darüber hinaus nimmt der Kanton an den Austauschformaten des Bundes mit den subnationalen Ebenen teil.

3. Wie wirkt der Regierungsrat darauf hin, dass der Bundesrat sich für eine Weiterführung der Agenda 2030 über das Jahr 2030 hinaus engagiert?

Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 den Länderbericht verabschiedet und in diesem Zusammenhang das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) beauftragt, bis Ende 2028 einen Vorschlag für eine Gesamtevaluation der Periode 2015–2030 sowie das weitere Vorgehen zu unterbreiten.[7]

Der Kanton bringt seine Perspektive gemäss seinem Nachhaltigkeitsverständnis insbesondere über die bestehenden Austausch- und Koordinationsgefässe zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden ein, wie beispielsweise über die Mitarbeit am «Workshop subnationale Ebene Aktionsplan 2028–2031 zur Strategie nachhaltige Entwicklung 2030» des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) und des EDA vom 17. November 2026.

4. In welcher Form tauscht sich der Regierungsrat innerhalb der Schweiz mit anderen Kantonsregierungen und Stadtexekutiven über die Umsetzung der UNO-Agenda 2030 aus?

5. Mit welchen Regierungen steht er dazu in Austausch und zu welchen Schwerpunktthemen?

Neben der in den Antworten auf Frage 1 dargelegten Zusammenarbeit erfolgt ein weiterer Austausch über die Konferenz der Kantonsregierungen, kantonale Direktorenkonferenzen wie die Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) sowie weitere interkantonale Gremien, darunter die Nordwestschweizer Regierungskonferenz, in denen Regierungsmitglieder des Kantons Basel-Stadt Einsitz nehmen.

Da nachhaltige Entwicklung im Kanton Basel-Stadt ein Querschnittsthema und Bestandteil der staatlichen Aufgabenerfüllung ist, findet der Austausch auch im Rahmen der jeweiligen Politikbereiche und der dafür zuständigen Gremien statt.

6. Engagiert sich der Regierungsrat im Rahmen des UNO-Forums for Mayors zusammen mit weiteren Stadtregierungen für die Umsetzung der UNO-Agenda 2030?
7. Falls ja: Was sind seine Erfahrungen damit?

Der Kanton Basel-Stadt engagiert sich aktuell nicht im Rahmen des UNO-Forums of Mayors.

[6] https://www.agenda-2030.eda.admin.ch/de/laenderbericht-und-bestandesaufnahme
[7] https://www.admin.ch/de/newnsb/64qCgj_HaHRIJkLgWWCP-

8. Falls nein: Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, dies künftig zu tun?

Aktuell liegt der Fokus für den Austausch mit weiteren Städten im multilateralen Kontext auf spezifischen Gefässen im Rahmen der Mitgliedschaft des Kantons Basel-Stadt im Global Cities Hub – Geneva, beim Städtenetzwerk der OSZE und auf der punktuellen Mitwirkung bei Initiativen des Bundes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin